

Leitfaden zur Entstehung von anerkannten Masken-und Brauchtums-Gruppen im LWK

Grundlagen für das Entstehen einer Brauchtums-Figur

- Historischer Bezug zum Heimatort.
- Necknamen für die Bevölkerung des Heimatortes.
- Örtliche Begebenheiten oder Ereignisse, die vielleicht zum Teil auch nur mündlich überliefert sind.
- Sagen
- Seltsame Personen oder „Originale“, die früher einmal im Ort gelebt haben.

Bestätigung der historischen Grundlage durch den Bürgermeister, Leiter des Stadtarchivs oder einer anderen „Amtsperson“ des Heimatortes

Nach Möglichkeit einen Auszug aus der Ortschronik oder eines anderen Archivs.

Was soll am Ende stehen?

- Eine Maskengruppe, eine Einzel- oder Symbolfigur oder eine Brauchtums-Gruppe ohne Maske.

Was für ein Figurentyp soll entstehen?

- Tierfigur, Weißnarrenfigur, Teufel, Hexe, Weible, Blätzle- oder Flecklenarr, lokale Sagengestalt.....usw.

Zeichnen einer Skizze

Es ist besonders darauf zu achten, dass die entstehende Figur „Einmalig“ ist. Es darf keine Kopie einer bereits existenten Brauchtums-Figur entstehen!

- Zeichnen einer Skizze der Narrenfigur die entstehen soll, bekommt die Figur eine Maske, dann wenn möglich, auch eine Skizze der geplanten künftigen Maske.
- Beschreibung der Figur.

Name und Wappen

- Der künftige Name soll in Bezug zum geschichtlichen Hintergrund oder zum Ort des historischen Geschehens stehen.
- Entwurf eines passenden Wappens für die Figur.

Auswählen von Mustern

- Die Qualität und -Farbe des Stoffes sollen in Bezug zur Figur stehen.
- Die Farbe des Stoffes kann z. B. auch in Bezug zu den „Orts- oder Vereinsfarben“ stehen.
- Welche Art Schuhe wären für die Figur passend: Holzschuhe, derbe Stiefel, Strohschuhe.....usw.

Welche Narrenattribute wären für die Brauchtums-Figur geeignet?

- Rollen, Schellen, Peitsche, Karbatsche, Rätsche oder Besen.....usw.

Antrag an den Brauchtums-Ausschuss oder das LWK-Präsidium

- Sind alle Grundlagen durchdacht und vorbereitet schreibt man einen Antrag zur Aufnahme einer anerkannten Masken- oder Brauchtums-Gruppe, Einzel- oder Symbolfigur an den Vorsitzenden des Brauchtums-Ausschuss im LWK oder direkt an das LWK-Präsidium.
- Der Antrag sollte Angaben zur historischen Grundlage der Figur und eine Beschreibung der entstehenden Figur enthalten.
- Dem Antrag sollte außerdem ein Schreiben der zuständigen Ortsbehörde beigefügt werden, mit der Bestätigung des historischen Hintergrunds der Figur.

Prüfung des Antrags durch den Brauchtums-Ausschuss

- Wird nach Prüfung der Unterlagen durch den Brauchtums-Ausschuss dem Entstehen einer neuen Brauchtums-Figur zugestimmt, bekommt der/die Antragsteller/in eine Einladung zu einer Sitzung des Brauchtums-Ausschuss.
- Zu diesem Termin sollten in der Regel mitgebracht werden: Eine gezeichnete Skizze der evtl. Maske, des Häs bzw. der ganzen Figur.
- Eine Kopie oder gezeichnete Skizze des künftigen Wappens für die Figur.
- Muster von Stoffen und Farben, die für das Häs verwendet werden sollen.
- Bei den Stoffen darauf achten, dass sich möglichst lange nachgekauft werden können.
- Evtl. Schuhe, die für die Figur gedacht sind.

Gemeinsam mit dem/der Antragsteller/in besprechen und entscheiden die Mitglieder des Brauchtums-Ausschuss dann über den Typ des Häs, der Maske, Stoffe und Farben, Schuhe und Narrenattribute.

Auf Wunsch des Antragstellers stehen die Brauchtumsräte auch beratend und unterstützend bei der Suche nach einem geeigneten Maskenschnitzer, Stickerei, Häsmalerei, Stoffkauf usw.....zur Seite.

Entscheidung des Brauchtums-Ausschuss

- Entscheidet der Brauchtums-Ausschuss nach der ersten Vorlage der Muster und der Beratung mit dem/den Antragsteller/n, dass der Neugründung einer Masken- oder Brauchtums-Gruppe, Symbol- oder Einzelfigur zugestimmt wird, kann das erste Häs mit Originalstoffen genäht und das erste Unikat einer evtl. Maske gefertigt werden.
- Jetzt folgt eine weitere Einladung zur Vorstellung des ersten „Musterhäs“ und einer evtl. Maske im Brauchtums-Ausschuss. Hier sollte die Brauchtums-Figur vollständig vorgestellt werden, d. h. auch Schuhe, Socken, Handschuhe und Halstuch sollten mitgebracht und gezeigt werden.
- Die Mitglieder des Brauchtums-Ausschuss besprechen und entscheiden dann, ob z. B. am Häs, der Maske o. a. noch Änderungen vorgenommen werden sollten.
- Eine Masken- und Häsordnung für die Brauchtums-Figur sollte an diesem Termin ebenfalls vorgelegt werden.

Bei der Ausarbeitung einer Masken- und Häsordnung sind die Brauchtumsräte des Brauchtums-Ausschuss gerne behilflich. Auch Fragen zum Urheberrecht von Maske und Häs werden gerne beantwortet.

Fertigstellung von Häs und Maske / Anerkennungsurkunde des LWK

- Wurden am vorangegangenen Vorstellungstermin alle Fragen und Punkte positiv geklärt und besprochen, können Maske, Häs, Wappen usw. endgültig in „Produktion“ gehen.
- Vor der nächsten Herbstversammlung des LWK wird die nun endgültig fertige Brauchtums-Figur eventuell noch einmal vom Brauchtums-Ausschuss begutachtet. In jedem Fall müssen jedoch Bilder der Figur dem Brauchtums-Ausschuss vorgelegt bzw. zugesandt werden.
- Stimmen alle Details, wie es in den vorherigen Vorstellungen gemeinsam besprochen und festgelegt wurde, schlägt der Brauchtums-Ausschuss dem LWK-Präsidium vor, im Rahmen der nächsten Herbstversammlung die neue Brauchtums-Figur als „Anerkannte Masken- und Brauchtums-Gruppe“ aufzunehmen und die Anerkennungsurkunde des LWK zu überreichen.

- Im Rahmen der nächsten Herbstversammlung wird die Brauchtums-Figur und Ihre Geschichte dann den anwesenden Mitgliedern der LWK-Vereine vorgestellt.
- Die Anerkennungsurkunde wird an die anwesenden Vertreter der Zunft / des Vereins **persönlich** überreicht.

Anerkennungsurkunden werden nicht per Post zugestellt.
Die Brauchtums-Figur gilt erst nach Aushändigung der Urkunde als anerkannt im Landesverband Württembergischer Karnevalvereine e. V.

Aufgestellt:

**Vorsitzender des
Brauchtums-Ausschuss**

**Schriftführer/ Brauchtumsrat des
Brauchtums-Ausschuss**

Siegfried Gögler

Ute Schwarz

Juni 2010